



Januar 2021

+++ Regionale Entwicklungsstrategien fortgeschrieben +++ Flächendeckende Beteiligung
+++ Lediglich sechs Wochen Zeitversatz durch Corona +++ 4 400 Akteure beteiligt +++ Jury
entscheidet über Leuchtturmprojekte +++

Wettbewerb RegioWIN 2030 Elf Regionen reichen Konzepte für Wettbewerb ein: Ideenschub für nachhaltige Innovationen

Das ganze Land Baden-Württemberg macht mit: Mit Ablauf der Einreichungsfrist am 18. Dezember 2020 beteiligen sich flächendeckend elf Regionen an der aktuellen Förderphase des RegioWIN 2030-Wettbewerbs. Die Konzepte für nachhaltige Regionalentwicklung widmen sich einem breiten Spektrum innovativer technologischer wie ökologischer Themen und Zukunftsstrategien.

Die Teilnahme am Wettbewerb lohnt sich, denn es geht insgesamt um Fördergelder im hohen zweistelligen Millionenbereich. Sie stammen maßgeblich aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Um deren nachhaltige Verteilung im Sinne der Innovationsstrategie des Landes zu sichern, hatte zu Jahresbeginn das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Kooperation mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die zweite Förderphase des Wettbewerbs für „Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit“ (RegioWIN 2030) ausgerufen.

Trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben alle Akteure ihre regionalen Entwicklungsstrategien weiterentwickelt. Ihr Austausch und die Vorbereitung hatte sich in großen Teilen auf die digitale Ebene verlagert, weshalb die Bewerbungsfrist um sechs Wochen verlängert worden war. Beteiligt waren landesweit mehr als 4.400 Kommunen, Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kammern, aber auch Gleichstellungsbeauftragte, Vertreter und Vertreterinnen des Natur- und Umweltschutzes, Auszubildende und Bürger.

Folgende elf Räume haben regionale Entwicklungskonzepte ihrer funktionalen Räume für die kommenden sieben bis zehn Jahre formuliert: Bodensee, Heilbronn-Franken, Neckar-Alb, Nordschwarzwald, Ostalb, Schwarzwald-Baar, Südlicher Oberrhein-Hochrhein sowie der Schwabenbund als auch die Technologieregion Karlsruhe, die Region Stuttgart und die Metropolregion Rhein-Neckar.

In Ableitung aus der Innovationsstrategie des Landes bewegen sich die formulierten Strategien in den Zukunftsfeldern Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0, Nachhaltige Mobilität, Gesundheitswirtschaft, Bioökonomie, Ressourceneffizienz und Energiewende. Die regionalen Entwicklungskonzepte beinhalten 110 strategische Vorhaben, davon werden gut ein Drittel als Leuchtturmprojekte für eine Förderung im Rahmen des EFRE ins Rennen geschickt. Die skizzierte Investitionssumme dieser 38 Projekte liegt bei über 325 Millionen Euro.

Eine 14-köpfige Jury aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Regionen, Kommunen, Gewerkschaft, internationaler Regionalpolitik, Verwaltung sowie Gleichstellung und Umweltschutz bewertet nun die regionalen Entwicklungskonzepte und entscheidet, welche Projekte eine besondere regionale Hebelwirkung erwarten lassen und über die Region hinaus wirken. Für diese „Leuchtturmprojekte“ winken im Fall einer endgültigen Förderzusage üppige Zuschüsse: eine 40-prozentige Förderung aus dem EFRE sowie eine 20-prozentige des Landes Baden-Württemberg. Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung am 15. April 2021 geben die Ministerinnen und Minister, die den Wettbewerb ausgelobt haben, die prämierten regionalen Entwicklungskonzepte und Leuchtturmprojekte bekannt.

Weitere Informationen finden sich auf der offiziellen EFRE-Homepage des Landes Baden-Württemberg:
<https://2021-27.efre-bw.de/>

Redaktion:

neuland⁺ - Esbach 6 - 88326 Aulendorf - 07525 91044
Susanne Neumann, Josef Bühler und Johannes Riedel
www.neulandplus.de
info@neulandplus.de

innovativ - nachhaltig - regional